

Gastvortrag von Assoz. Prof. Dr. phil. Hildegard Kernmayer (Universität Graz)

Ästhetik und Episteme der Kleinen Form.  
Feuilletonismus bei Alfred Polgar und Robert Musil

Zeit: 23. September 2026, 18.00 Uhr

Ort: Konferenzraum der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät  
der Universität Szeged, Egyetem u. 2.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts entsteht in der Pariser Presse das neue Feuilleton-Ressort und in ihm eine neue Prosagattung, die kleine Form des Feuilletons. An der Schnittstelle zwischen Journalismus und Literatur angesiedelt, erobert das ‚hybride‘ Genre spätestens seit der Mitte des 19. Jahrhunderts auch die deutschsprachige Publizistik und präsentiert sich in immer neuen inhaltlichen und formalen Varianten. Entlang der komplexen Gattungsgeschichte des Feuilletons und anhand ausgewählter Texte von Alfred Polgar und Robert Musil soll gezeigt werden, wie das Feuilleton als Denk- und Schreibweise, die das Ungefähre, das Beiläufige, das Flüchtige, das Gestimmte mitunter spielerisch in Szene setzt, genuin ‚moderne‘ Erfahrungen sagbar macht.

Hildegard Kernmayer

Literatur- und Kulturwissenschaftlerin. Seit 2012 Assoziierte Professorin an der Universität Graz. 1997 Promotion innerhalb des Spezialforschungsbereichs Moderne. Wien und Zentraleuropa um 1900. Von 2008 bis 2010 Marie-Curie-Fellow am Zentrum für Literatur- und Kulturforschung (ZfL) Berlin mit einem Projekt zum Thema Literatur und Wahrnehmung. 2011 Habilitation an der Universität Graz. Gastlehrende an der Universität Wrocław/Breslau, der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, der Humboldt-Universität zu Berlin sowie der University of Minnesota. 2019–2022 Vorsitzende der Kulturwissenschaftlichen Gesellschaft (KWG). Seit 2023 Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Germanistik (ÖGG). Beiträge zur Geschichte und Gattungspoetik des Feuilletons sowie zur Poetik der neueren deutschsprachigen Literatur vor dem Hintergrund von Wahrnehmungsforschung, Geschlechterforschung und Ökokritizismus.